

Zusammenfassung des Vorsitzes von Biarritz zu Klima, Biodiversität und Ozeanen

1. Der Vorsitz hat unter Beteiligung der Staats- und Regierungschefs Ägyptens, Australiens, Burkina Fasos, Chiles, Indiens, Ruandas, Senegals und Südafrikas sowie des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, des Präsidenten der Weltbank, des OECD-Generalsekretärs, des Vorsitzenden der Kommission der Afrikanischen Union und des Präsidenten der Afrikanischen Entwicklungsbank eine G7-Sitzung zum Thema „Klima, Biodiversität und Ozeane“ abgehalten.

2. Der Vorsitz betonte, dass diese Sitzung in der Küstenstadt Biarritz stattfand, wo der Schutz des Planeten und der Ozeane für die Akteure vor Ort und die Zivilgesellschaft eine besondere Bedeutung hat. Ihre Zusagen, wie sie in der Erklärung „Ocean for solutions“ und im „Ocean Call“ niedergelegt sind, stehen für ihr wachsendes Bewusstsein dafür, wie dringend systemische ökologische Herausforderungen und eine Klimakrise, die für natürliche und menschliche Systeme gleichermaßen ein existenzielles Risiko darstellt, angegangen werden müssen. Der Vorsitz betonte, dass uns aus der Welt der Wissenschaft regelmäßig fundierte Belege dafür erreichen, dass Handeln dringend geboten ist. Laut dem am 4. Mai 2019 in Paris gebilligten globalen Bewertungsbericht der Zwischenstaatlichen Plattform Wissenschaft-Politik für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen über Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen tragen vor allem Veränderungen in der Nutzung von Land und Meeren, Klimawandel und Umweltverschmutzung maßgeblich dazu bei, dass die Biodiversität abnimmt, während der am 7. August 2019 in Genf gebilligte IPCC-Sonderbericht zu Klimawandel und Böden die vernetzten Herausforderungen von Erderwärmung, Bodenbewirtschaftung, Ernährungssicherheit und Ernährungsweisen sowie die in Erwägung zu ziehenden politischen Abmilderungs- und Anpassungsmaßnahmen herausarbeitet.

3. In diesem Zusammenhang erinnerte der Vorsitz daran, dass es sich bei Klimawandel, Verlust biologischer Vielfalt sowie der Verschlechterung des Zustands von Ozeanen und Böden um drei große zusammenhängende globale Herausforderungen handelt, die eine Bedrohung für Frieden, Sicherheit, Entwicklung, Gesundheit und wirtschaftliche Stabilität vor allem in den am stärksten gefährdeten Ländern darstellen. Unter Anerkennung der unterschiedlichen Herangehensweisen erklärte der Vorsitz, dass die G7 und ihre Partner über die Kapazitäten verfügen, bei diesen drängenden Fragen ehrgeizig in führender Rolle voranzuschreiten, wobei anzuerkennen ist, dass jedes Land seinen eigenen Weg zur schnellstmöglichen

VISIT…

LANZAROTE

Caliente.COM

Erreichung der Energiewende und einer emissionsarmen Zukunft beschreiten kann, um den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur deutlich unter 2° C und so nah wie möglich an 1,5° C zu halten. Die Staats- und Regierungschefs erörterten, wie wichtig es ist, Wirtschaftswachstum und gemeinsamen Wohlstand zu fördern und einen gleichberechtigteren Zugang zu emissionsarmer, effizienter, bezahlbarer und zuverlässiger Energie im Einklang mit den jeweiligen einzelstaatlichen Klimazielen und Emissionssenkungsstrategien sowie dem Schutz der Umwelt und der Ozeane zu fördern.

4. Die Staats- und Regierungschefs wurden vom VN-Generalsekretär über den Klimaaktionsgipfel informiert, den er am 23. September 2019 ausrichten wird, um im Einklang mit den im Übereinkommen von Paris eingegangenen Verpflichtungen Klimaschutz- und Klimafinanzierungsmaßnahmen für eine emissionsarme und klimaresiliente Entwicklung und den Schutz von Ökosystemen auszuweiten, auch indem Entwicklungsländern Mittel zur Umsetzung an die Hand gegeben werden. In diesem Zusammenhang nahm der Vorsitz zur Kenntnis, dass mehrere beteiligte Länder bereits ihren Willen bekundet haben, aufbauend auf der Dynamik der in Chile abgehaltenen COP25 sowie in dem Wissen, dass weitere globale Anstrengungen erforderlich sind, ihre national festgelegten Beiträge (NDCs) im Sinne des Übereinkommens von Paris bis 2020 gemeinsam noch ehrgeiziger zu steigern. Die Staats- und Regierungschefs wurden darüber in Kenntnis gesetzt, dass diese COP dem Schutz der Ozeane eine besondere Bedeutung beimessen, die Schlüsselrolle der Wissenschaft hervorheben und die Notwendigkeit eines von mehreren Akteuren getragenen Ansatzes mit deutlichem Schwerpunkt auf Anpassungsmaßnahmen, auch seitens des Privatsektors und der Zivilgesellschaft, betonen wird. Die Rolle, die die NDC-Partnerschaft dabei spielt, Entwicklungs- und Schwellenländer bei der Umsetzung ihrer NDCs zu unterstützen und ihren Ehrgeiz zu steigern, wurde von mehreren Staats- und Regierungschefs anerkannt. Mehrere G7-Staaten kündigten ehrgeizige Beiträge in Höhe von insgesamt 5,5 Mrd. US-Dollar an, um zur Wiederauffüllung des Grünen Klimafonds beizutragen. Andere arbeiten nach wie vor an der Finalisierung ihrer Beiträge. Gemeinsam riefen sie andere dazu auf, einen Beitrag zu einer erfolgreichen und substanziellen ersten Wiederauffüllung zu leisten, um die Wirkungskraft des Fonds zu stärken. Die Staats- und Regierungschefs bekräftigten, wie wichtig es ist, den positiven Kreislauf von Umwelt und Wachstum durch Innovationen zu beschleunigen und eine führende Rolle bei Veränderungen hin zu einer widerstandsfähigen, integrativen und nachhaltigen Zukunft einzunehmen, wie kürzlich in der G20-Erklärung der Staats- und Regierungschefs in Osaka vereinbart.

5. Ausgerichtet an diesen Herausforderungen wurden mehrere Initiativen erörtert, etwa die Mobilisierung des „International Development Finance Club“ (IDFC) und der Multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs) für CO_2-arme und resiliente Entwicklungswege und die „Carbon Neutrality Coalition“, die das Ziel verfolgt, langfristige Strategien für das schrittweise Erreichen von CO_2-Neutralität zu entwickeln.

6. Auch der Schutz der Biodiversität und der Ozeane stand im Zentrum der Diskussionen, da das Leben, das Wohlergehen, die Ernährungssicherheit und der wirtschaftliche Wohlstand der Menschheit von der Gesundheit und nachhaltigen Nutzung von Ozeanen und Böden abhängig sind. Die Staats- und Regierungschefs billigten die G7-Charta von Metz über Biodiversität und verpflichteten sich, im Vorfeld der 15. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt einzeln oder gemeinsam rasch Maßnahmen im Bereich Biodiversität zu ergreifen. In Weiterführung vorangegangener Arbeit im Rahmen der G7 und der G20 erkannten die Staats- und Regierungschefs an, dass marine und terrestrische Ökosysteme unbedingt erhalten bleiben müssen, auch durch naturnahe Lösungen und Kreislaufwirtschaft, und dass der Kampf gegen die Vermüllung der Meere unbedingt fortgeführt werden muss, sowie dass die Notwendigkeit besteht, als zentrale Werkzeuge zur Reduzierung der Meeresvermüllung Innovationen zu fördern und die Abfallwirtschaft zu verbessern. Die Staats- und Regierungschefs begrüßten, dass kürzlich die „Osaka Blue Ocean Vision“ und der Durchführungsrahmen der G20 für Maßnahmen gegen Plastikabfälle im Meer angenommen wurden. Der Vorsitz betonte, wie wichtig der Abschluss einer robusten und ehrgeizigen VN-Übereinkunft über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche ist.

7. Die Staats- und Regierungschefs begrüßten es, dass der Weltnaturschutzkongress der Internationalen Union für die Erhaltung der Natur (IUCN), der im Juni 2020 in Marseille stattfinden wird, sich einen besseren Umgang mit unserer Umwelt für eine nachhaltige menschliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung zum Ziel gesetzt hat. Sie sehen der 15. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt im Oktober 2020 im chinesischen Kunming erwartungsvoll entgegen.

8. Die Staats- und Regierungschefs erkannten die Bedeutung der vom 29. August bis zum 13. September 2019 in New Delhi anberaumten 14. Vertragsstaatenkonferenz des VN-Übereinkommens zur Bekämpfung der Wüstenbildung an und betonen, wie wichtig es ist, eine weitere Degradation zu vermeiden, indem degradierte Flächen wiederhergestellt werden. In diesem Sinne erinnerten die Staats- und Regierungschefs an die Bedeutung einer strategischen und nachhaltigen Bodenbewirtschaftung, auch durch Anstrengungen zur Bekämpfung von Wüstenbildung, Bodendegradation und Dürren sowie zur Erzielung von Biodiversität und zum Schutz von Ökosystemen. Auch die auf dem Gipfeltreffen von Elmau 2015 aufbauende Arbeit der globalen Partnerschaft InsuResilience wurde zur Kenntnis genommen.

9. Der Vorsitz würdigte die aktive Mobilisierung von Jugendlichen und die Notwendigkeit lösungsorientierten Handelns, wie es durch konkrete, von zahlreichen Akteuren getragene Bündnisse und Projekte unter Beteiligung von Ländern, Wirtschaft und Wissenschaft, nichtstaatlichen Organisationen, der Jugend, indigenen Gemeinschaften, Städten und Regionen verkörpert wird.

10. Die Staats- und Regierungschefs wurden von Vertretern der Zivilgesellschaft über vier von unterschiedlichen Akteuren getragene Bündnisse informiert, die sich mit konkreten Gefahren für das Klima, die biologische Vielfalt und die Weltmeere befassen: die „Maritime Coalition for Climate and Environment“ (maritime Koalition für Klima und Umwelt), die das Ziel verfolgt, die Auswirkungen der internationalen Seeschifffahrt zu begrenzen, wie es in der Ehrgeizigen Erklärung von Niulakita über die Seeschifffahrt sowie in der Erklärung und der Charta für bewährte Verfahren im Seeverkehr zum Schutz der Meeres- und Küstenumwelt zum Ausdruck kommt; die „Biarritz Pledge for Fast Action on Efficient Cooling“ (Verpflichtung von Biarritz über rasches Handeln für Effizienz im Kühlbereich), die parallele Anstrengungen zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Lebenszyklusmanagements im Kühlbereich erreichen möchte, während Länder im Einklang mit der Änderung von Kigali des Montrealer Protokolls ihren schrittweisen Rückzug aus der Kühlung mit Fluorkohlenwasserstoffen (FKW) beschleunigen; die „Sustainable Fashion Coalition“ (Koalition für Nachhaltigkeit in der Modebranche), die das Ziel verfolgt, den ökologischen Fußabdruck von Textilien zu verringern, welche einer aktuellen IUCN-Untersuchung zufolge insbesondere für bis zu 35 % der primären Meeresvermüllung durch Mikroplastik verantwortlich sind; sowie die „One Planet Business Coalition for Biodiversity“ (Ein Planet: Unternehmenskoalition für Biodiversität), die darauf gerichtet ist, der Agrar- und Lebensmittelindustrie ehrgeizige Ziele im Bereich Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität zu stecken.